

Einleitung

Nun ist es schon mehrere Jahre her, dass ich aus der Firma Heidelberger Druckmaschinen AG, Standort Werk Kiel – vormals Linotype-Hell AG, vormals Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH, vormals Dr.-Ing. Rudolf Hell KG – ausgeschieden und nach über 40jähriger Berufstätigkeit in den Ruhestand gewechselt bin. Meine „HELL-Zugehörigkeit“ begann am 1. April 1961 und endete am 31. Oktober 2003. Dabei war der Übergang in den Ruhestand durch eine vorgezogene Altersteilzeit nicht so gravierend, wie ich es befürchtet hatte.

Doch wie bei manchem meiner ehemaligen Kollegen wurde der Ruhestand auch bei mir zum Unruhestand. Inzwischen hatte ich bei meinem Hobby, dem Amateurfunk, schon mehr als 25 Jahre als Vorsitzender 140 Clubmitgliedern vorgestanden und wollte mich nun zusätzlich engagieren. Denn genau durch dieses Hobby kam mir die Idee, die in der Vergangenheit auch von vielen Funkamateuren für die Nachrichtenübertragung weltweit eingesetzten HELL-Geräte als Aufhänger für eine kleine öffentliche HELL-Geräte-Ausstellung zu nutzen.

Die allererste Gelegenheit, einige dieser alten Geräte wieder zu aktivieren und zu präsentieren, war bereits der 100. Geburtstag von Dr.-Ing. Rudolf Hell im Jahre 2001 gewesen – also vor meinem Ruhestand. Für die damalige Ausstellung in den Räumlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen AG (Werk Suchsdorf) konnte ich auf die großzügigen Leihgaben eines früheren HELL-Mitarbeiters, Klaus Koch, und meine eigenen, damals wenigen Exponate zurückgreifen.

Die heutige Zeit lässt kaum Platz für „alte, laute und schwere, unhandliche Geräte“, die man teilweise noch mit Röhren betrieb. Daher werden für die Nachrichtenübermittlung weltweit modernste, zum Teil satellitengesteuerte Systeme und das „World Wide Web“ benutzt. Übertragungsgeschwindig-

keiten von 16 Megabit und Speicherkapazitäten im Terra Bereich sind keine Utopie.

Auch wir Funkamateure nutzen weltweit die Übertragungsbetriebsarten wie Hell-Schreiben, Morsen, Fernschreiben und Faxen sowie weitere digitale Betriebsarten – fast ausschließlich mit Hilfe der Soundkarte des PCs und entsprechender Software.

Nur noch sehr wenige Original HELL-Geräte sind aktiv und werden in speziellen Funkrunden eingesetzt. Es gibt auch dort „Fanatiker“, die nur mit diesen Originalgeräten arbeiten. Weit mehr Exemplare aus der Frühzeit der HELL-Nachrichtentechnik stehen – häufig liebevoll gepflegt – immer noch betriebsbereit bei vielen Sammlern, Radiobastlern und Funkamateuren im Keller. Dabei ist der Name **HELL** in diesen Gruppen von Technikern weltweit immer noch unvergessen.



Dr.-Ing. Rudolf Hell

1901 bis 2002

Büste,
gestaltet vom
schleswig-
holsteinischen
Bildhauer
Hans Kock

Trotz oder gerade wegen der heutigen fortgeschrittenen Kommunikationstechnik war das Interesse an den Vorläufern unserer kleinen Altgeräteausstellung und -demonstration im Werk Suchsdorf zu Dr. Hells rundem Geburtstag sehr groß und brachte auch nachträglich neue Kontakte und Nachfragen mit Anregungen.

ZCZC 164 EDZW SEEWETTERBERICHT DEUTSCHE NORD- UND OSTSEEKÜSTE HERAUSGEGEBEN

VOM SEEWETTERDIENST HAMBURG 23.02.1954 06.00 UTC!

Originalstreifen
geschrieben mit
einem
Siemens-HELL-
Schreiber Typ „GL 72“
ca. 1954